

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

170 (24.7.1953)

Offenburg

Deutsch-französische Verständigung



Offenburg. Am Mittwochvormittag sind etwa 30 Offenburger Bürger zu einem Besuch in die südfranzösische Stadt Beziers abgereist.

Tischtennis-Pokalendspiele. Am Sonntag findet in Freiburg das diesjährige Endspiel um den südfranzösischen Tischtennis-Pokal zwischen den Mannschaften des TTC Lörrach und des TTC Offenburg statt.

Hohes Alter. In der Robert-Dold-Straße 6 feierte Frau Ida Stolzer die Vollendung des 85. Lebensjahres.

Sonntagsdienst der Aerzte. Ab 25. Juli, 12 Uhr, bis 28. Juli, 24 Uhr, haben nachstehende Aerzte Dienst: Dr. Freudemann, Tel. 1405, und Dr. Schmidt, Tel. 1675.

Lkw fuhr auf Erntewagen. Zwischen Offenburg und Ortenberg ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall.

Abschluss-Sportfest der Schulen. Nach den Schwimmwettkämpfen der Offenburger Schulen findet am Freitag ab 8 Uhr vormittags das Schluß-Sportfest der Schulen statt.

Eindrücke aus Amerika. Im Kantinenraum der Firma Martin hielt Dr. Ing. Knayer einen sehr interessanten Vortrag.

Ein Bauarbeiter von der Firma Früh zog sich bei Bauarbeiten bei der Firma Obergfell Verletzungen zu, die die Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich machten.

Goldene Hochzeit. Am Samstag vor 50 Jahren schlossen Georg Moser, Oberweidenwälder a. D., und Frau Luise geb. Mosetter den Bund der Ehe.

Haushaltsplan wurde beraten und genehmigt. Haslach. (K) In einer Sondersitzung wurden die Haushaltsatzung und die Haushaltspläne der Stadt Haslach...

Kehl

Fernsehen ist „Delfelszeigs“

Urloffen. Als dieser Tage ein Radiogeschäft einen Fernsehempfänger im Schaufenster aufgestellt hatte und viele Neugierige sich die Fernsehsendungen ansahen...

Ettlingen

Nach dem ersten Schulvierteljahr. Eine erfreulich große Zahl von Vätern und Müttern nahm am Elternabend für die Erstklässler der Knabenschule teil.

großer Wert gelegt werde. Deutschland könne von Amerika noch viel lernen.

Gefährliche Kurve

Ortenberg. Ein neuer Unfall passierte wieder in der Kurve am Bahnhof. Ein Radfahrer bog unvorsichtig in die Straße ein...

Diebische Zigeunerin

Hofweier. Eine Zigeunerin, die in einem Geschäft in Hofweier Spitzen anbot, benützte die Gelegenheit, als die Inhaberin sich einige Augenblicke entfernte und stahl fünfzig Mark.

Berghaupten vor einem großen Fest

Berghaupten. Die Feuerwehr Berghaupten besteht 25 Jahre und feiert außerdem die Fahnenweihe. Diese Veranstaltung wird vom Samstag bis Montag ablaufen.

Erfolgreiches Turnfest

Niederschopfheim. Der Turnverein hielt am Samstag und Sonntag ein Turnfest ab, das in allen Teilen gelungen war.

Oberkirch weiht Krankenhaus ein

Oberkirch. Am Sonntagvormittag wird in Oberkirch das neue Krankenhaus eingeweiht. Es wird den Namen „St. Bernhard“ erhalten.

Wolfach

Augen auf im Straßenverkehr!



Hornberg (K). Daß die kleinste Unachtsamkeit auf der Straße übel ausgehen kann, bewies der Verkehrsunfall, der sich bei der Apotheke ereignete.

Goldene Hochzeit. Am Samstag vor 50 Jahren schlossen Georg Moser, Oberweidenwälder a. D., und Frau Luise geb. Mosetter den Bund der Ehe.

Haushaltsplan wurde beraten und genehmigt. Haslach. (K) In einer Sondersitzung wurden die Haushaltsatzung und die Haushaltspläne der Stadt Haslach...

Was die Solidarität der Werktätigen vermag

Filmabend des DGB



Rastatt (ht). Der Rathaus-Saal war gut besetzt zum Tonfilmabend des DGB. Wer ausblieb, war der Filmwagen aus Freiburg. Nach 3/4 Stunden wurde das Auditorium nach Hause geschickt.

Der Rastatter Turnverein 1846 führt am kommenden Sonntagvormittag im städtischen Schwimmbad eine große Schwimmveranstaltung durch.

Drei Betrunkene kamen in „Notarrest“. Ein 22-jähriger aus Plittersdorf, der obendrein wegen Zechbetrug angezeigt wurde, ein Anwohner der Schulstraße...

Im Schwimmbad wurden Kleidungsstücke eines Mädchens gefunden. Das Mädchen ist verschwunden. Wer kann nähere Angaben machen?

Rentenzahltag für Monat August: 28. 7. 53 Versorgungsrenten; 29. 7. 53 Angestellten- und Unfallrenten; 30. 7. 53 Invalidenrenten.

Auto auf dem Bürgersteig. Ein Autofahrer fuhr nachts in der Augustastraße in betrunkenem Zustand auf den Bürgersteig. Er wurde festgenommen, einer Blutprobe unterzogen und zur Anzeige gebracht.

Nun sind die Handballer an der Reihe

Durmershelm. Nach der großen wassersportlichen Veranstaltung am letzten Wochenende findet am Sonntag mit einem Handball-Turnier nach Hallenart auf dem Lokalbahnhofplatz eine weitere sportliche Großveranstaltung statt.

In die Murg gestürzt

Bischweiler. Zwei Schulbuben, welche die Murg am Oberdorfer Wehr durchwateten wollten, glitten dabei ab und stürzten über den schrägen Ablauf in tiefere Wasser.

Wege zum guten Buch

Gaggenau. Um der Jugend guten Lesestoff zu vermitteln, will der Direktor des Progymnasiums die Schulbibliothek, die bei der Zerstörung der Schule 1944 vernichtet wurde...

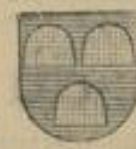
Grenzverkehr-Erleichterungen

Visumfreier Reiseverkehr nach der Schweiz gefordert

Kreuzlingen. (Sw.) In Kreuzlingen fanden dieser Tage Besprechungen zwischen den regionalen deutschen und schweizer Grenzbehörden über die einheitliche Handhabung der verschiedenen Bestimmungen für den großen und kleinen Grenzverkehr.

Bühl

Baden besonders hagelgefährdet. Hagelschäden in Baden: 675 950.— DM



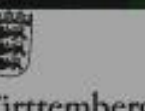
Bühl. In Baden sind im vergangenen Jahr an 4013 Landwirtschaftsbetrieben, die durch Hagel Schäden an ihren Kulturen erlitten hatten, insgesamt 675 950 Mark an Entschädigungen gezahlt worden.

In diesem Zusammenhang weist der badische landwirtschaftliche Hauptverband darauf hin, daß Baden neben Württemberg infolge der einfließenden Warmluftströme, die an den Schwarzwald- und Albhängen emporgerissen und unterkühlt werden...

Urlaubsreise ins Krankenhaus

Seebach. Zwei Kurgäste, die mit einem Motorrad und Beiwagen einen Ausflug zum Bodensee unternahmen wollten, hatten Pech. Sie landeten nämlich schon bald nach der Abfahrt im Acherner Krankenhaus...

Wer oft hupt, bremst zu spät!



Aus der Welt des Films

Walzer, der Kaiser der Tänze!

Der älteste der deutschen Gesellschaftstänze und sein Weg durch Jahrhunderte

Bei der unsterblichen Melodie des „Kaiserwalzer“, der jetzt den musikalischen Hintergrund für den gleichnamigen Gloria-Film abgibt, denkt man an weite, fliegende Kleider, an den fröhlichen Tanz beschwingter Paare im Dreivierteltakt!

Die Wenigsten wissen, daß der Wiener Walzer der älteste der deutschen Gesellschaftstänze ist, denn sein Ursprung geht in das 12. Jahrhundert zurück. Damals gab es einen Paartanz „Hoppalede!“ und daraus entwickelte sich im 16. Jahrhundert der Ländler. Später wurde er „Deutscher Tanz“ genannt (Schubert und Haydn) und schließlich „Langaus“ und zwar darum, weil der Tänzer einen langen Raum mit den wenigsten Umdrehungen zu durchtanzen hatte.

1787 erschien dieser Tanz, in Wien, von einer italienischen Tanzgruppe vorgeführt, im Rahmen einer Oper mit dem Titel „Schönheit und Tugend“. Diese Tanzinlage fand sehr großen Beifall. Man ahmte den Tanz in der Gesellschaft nach und nannte ihn „Walzer“, abgeleitet von „walzen“. Eine Walzermelodie, deren Entstehung in die Periode von Mozarts Schaffen fällt, ist „O, du lieber Augustin...“.

Carl Maria von Weber war es schließlich,

der eine neue Zeit für diesen Tanz einleitete. Er schrieb seine „Aufforderung zum Tanz“, jene feurige, einen ganz neuen Ton anschlagende Melodie, die eigentliche Wegbereitung für Johann Strauß d. Älteren. Mit Johann Strauß aber war die goldene Zeit des Walzers angebrochen! 1824 trat Lanner im Wiener Prater erstmalig mit einem Walzerorchester auf und seitdem gibt es einen „Wiener Walzer“.

Allerdings war er ein Tanz des Volkes! Man schrieb auf ihn Spottgedichte und parodistische Flugblätter. Als im Jahre 1794 von der späteren Königin Luise und ihrer Schwester auf einem Hofball im Berliner Schloß ein Walzer getanzt wurde, erhielten beide einen Tadel, denn der Walzer galt als nicht hofmäßig. Auf dem berühmten Wiener Kongreß jedoch wurde er getanzt, während er 1798 am russischen Hof zugelassen wurde.

Natürlich hat der Walzer bis zum heuti-

gen Tage an Haltung und Schrittausführung viele Änderungen erfahren. Die anfänglich offene Tanzhaltung wurde geschlossen und die Schritte der heutigen, natürlichen Bewegung angepaßt.

Der Wiener-Walzer von heute, wie man ihn auch auf großen internationalen Turnieren tanzt, besteht aus nur sechs Figuren: Der Rechts- und Links-Drehung, dem Uebergang und dem Rechts- und Linksflieckel. Der Ausdruck „Flieckel“ weist deutlich darauf hin, daß der Tänzer nicht raumausgreifend tanzt, sondern „auf dem Fleck“ verharrt.

Bei den Aufnahmen zu dem Gloriafilm „Kaiserwalzer“ zögerte Regisseur Franz Antel nicht, junge Amateur-Tanzpaare in historischen Kostümen den Original „Wiener-Walzer“ tanzen zu lassen, eben jenen „Kaiserwalzer“, der zu Ehren Kaiser Franz Josephs getanzt wurde und der auch diesem beschwingten Film den Titel gab.



„Palast der Sünde“

Die ewig-junge Dolores del Rio mit ihrem Partner Victor Immo.

Lehrerin und Erzherzog lieben sich...



... aber zwischen ihnen liegt die steife und strenge Etikette des Wiener Hofes. Wohl vermittelt Kaiserin Elisabeth (Maria Holst) bei ihrem Gemahl für den Erzherzog Ludwig (Rudolf Prack) und die liebreizende Lehrerin Luise Pichler (Winnie Markus). Wird ihre Diplomatie nützen?

Export-Union der deutschen Filmindustrie

Ein wichtiger Schritt zur Eröffnung des Auslandsmarktes

Eine Export-Union der deutschen Filmindustrie e. V. wurde vom Vorstand der Spitzenorganisation der deutschen Filmwirtschaft gegründet. Mitglieder der Export-Union sind die Organisationen der Produktion, des Verleihs und des Fillexportes.

Zweck der Union ist die Förderung des Exportes deutscher Filme. Ihre wesentlichen Aufgaben sind allgemeine Werbung im Ausland, Beratung der deutschen Filmexporteure zur Steigerung der Exportmöglichkeiten, Einschaltung bei den internationalen Verhandlungen über Filmabkommen, Erforschung und Analyse der ausländischen Märkte, Ausarbeitung von Richtlinien für den deutschen Fillexport, Vertretung des deutschen Films auf Filmfestspielen, Messen und internationalen Veranstaltungen und Ausbau

eines allgemeinen Informationsdienstes für alle am deutschen Fillexport interessierten in- und ausländischen Stellen.

Die Export-Union wird in Kürze in Frankfurt/Main ihr Büro eröffnen. Unter anderem wird dort für die ausländischen Interessenten ein Mustervorführraum zur Besichtigung der neuen deutschen Filme und ein Ausstellungsraum für die industriellen Erzeugnisse der deutschen Filmwirtschaft eingerichtet.

Die Export-Union verfolgt — wie sie bekannt gibt — keine gewerblichen Zwecke, sondern dient ausschließlich den allgemeinen Interessen des deutschen Fillexportes. Der aus den Mitgliedern der drei Organisationen gebildete Vorstand wählte zum Geschäftsführer Dr. Günther Schwarz, den Beauftragten des Verbandes deutscher Filmproduzenten.

Indien, du Land der farbigen Träume

Der erste nationalindische Film informiert Deutschland über das bisher unbekannte Schaffen eines der größten Filmzentren



Nimmi, Filmstar aus Indien

Zum ersten Male kommt ein rein indischer Farbfilm nach Deutschland: „Mangala“ (Indische Liebe und Leidenschaft). Indische Künstler schufen ihn nach Hollywoodvorbildern. Sein Star ist die indische Filmschauspielerin Nimmi in der Titelrolle der indischen Dorfschönen.

Häufig sind in letzter Zeit erstaunliche Berichte über den indischen Film durch die Presse gegangen. Wir erfahren, daß die Filmindustrie Indiens zu den größten der Welt gehört, daß es Stars gibt zwischen dem Ozean und dem Himalaya, die dort nicht weniger populär sind als ihre Hollywooder Kollegen, daß Kußszenen in Indien verpönt sind, daß die Vorführung eines indischen Films bis zu fünf Stunden dauert, und daß die Inder großartige Kameraleute zur Verfügung haben. Wir erfahren noch manches andere, was unsere Neugier erweckte — aber ein richtiges Bild von der indischen Filmkunst konnten wir uns trotzdem bisher nicht machen. Offen blieben vor allem die das Publikum interessierenden Fragen: Was bietet denn nun eigentlich der Film aus dem Lande der Dschungel und Maharadschas? Mit welchen Problemen beschäftigt er sich? Klammert er sich an seine amerikanischen und europäischen Vorbilder, oder haben die braunen Männer auf den indischen Regiestühlen neue Wege der künstlerischen Gestaltung gefunden?

Zum ersten Male kommt jetzt ein indischer Film nach Deutschland, ein Farbfilm, der uns alle diese Fragen nicht nur beantwortet, sondern sie einfach vergessen läßt. Was uns hier gezeigt wird in dem bunten turbulenten Geschehen zwischen Fürsten und Bauern, Schurken und Helden, übertrifft unsere Erwartun-

gen. Dieser Film erschlägt uns in seiner natürlichen Natürlichkeit und Lebendigkeit, besonders aber durch seine Pracht und Farbenfülle. Damit stellt er selbst die Erzeugnisse Hollywoods in den Schatten — wenn sich auch für die aus uralten indischen Bräuchen und modernen Anschauungen zusammengesetzte Handlung kaum „westliche“ Vergleiche finden lassen. „Indien, du Land der farbigen Träume!“ rief ein europäischer Experte spontan aus, als er diesen Streifen zum ersten Male gesehen hatte. Und dieses Urteil war nicht ohne Neid. „Mangala — Indische Liebe und Leidenschaft“ lautet der Titel des Films, der aus dem fernen Indien zu uns herübergekommen ist. Mangala — das ist ein schönes, temperamentvolles Bauernmädchen, das den jungen Bauern Jai liebt — ein Bild strahlender Männlichkeit. Jai aber liebt die Prinzessin, die Schwester des Landesherrn. Auf abenteuerlichen Wegen versteht er es immer wieder, sich ihr zu nähern, und es fehlt nicht an atemberaubenden Fuchtszenen und wilden Verfolgungsjagden durch Dörfer und Felder, an reißenden Strömen vorbei und über zerklüftete Felsen. In ihrem pausenlosen Ablauf müssen diese Abenteuer selbst einem Wildwestfilm-Regisseur Hochachtung abnötigen.

Es gibt Massenszenen von einer Farbigkeit wie wir sie bisher kaum gesehen haben. Land-

Qualität wichtiger als Quantität
Samuel Goldwyn sieht optimistisch für den Film.

Der amerikanische Filmproduzent Samuel Goldwyn, einer der Mitbegründer Hollywoods, äußerte sich in München sehr optimistisch über die Zukunft der Filmindustrie. Anspruchsvolle und gute Filme erzielten z. B. in den USA heute bessere Einnahmen als je zuvor. Das Mittelmaß und die anspruchslose Produktion seien seiner Ansicht nach erledigt. Mit dem Fernsehen könnten nur gute Filme konkurrieren. Qualität sei wichtiger als Quantität. Mit Nachdruck setzte sich Goldwyn für einen internationalen Filmaustausch ein. Goldwyn, dessen jüngster Film Hans Christian Andersen, einer der größten Filmerefolge der letzten Jahre ist, ist nach Deutschland gekommen, um u. a. wie er vor der Presse sagte, Kontakt mit jemandem aufzunehmen, der für seine nächste Idee sehr wichtig ist.

Kürz belichtet

„Rote Rosen“ in Amalfi
In Amalfi und in Neapel beendete soeben Paul Martin die Außenaufnahmen für den Apollo-Film der Deutschen London Film „Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein“. Die Hauptrollen spielen Gardy Granass, John van Dreelen, Jeanette Schultze Lil Dagover, Rolf von Nauckhoff, Hans Richter, Margrethe Haagen, Arno Paulsen, Peter Mosbacher, Siegfried Breuer, Kurt Waltmann, Erich Dunska u. v. a. Der Film gelangt im September zur Uraufführung.

„Eines Tages wird es sein“
ist der Titel eines italienischen Farbfilms, in dessen Mittelpunkt das Leben des weltberühmten Opernkompagnisten Giacomo Puccini steht. Unter der Regie Carmine Gallone spielt Gabriele Ferzetti die Rolle des Musikers. Die drei Frauengestalten, die Puccinis Leben schicksalhaft beeinflussen, werden von der Schwedin Maria Torrel, der Balin Nadia Gray und der Französin Miriam Bru verkörpert. Die Arien aus „Bohème“, „Butterfly“ und „Manon“ singt Beniamino Gigli. Der Film erscheint im Herbst im Verleih der Deutschen London Film.

Johanna Matz dreht in Paris
In den nächsten Tagen beginnen in Paris auf dem Montmartre die Aufnahmen zu dem Rotary-Film der Deutschen London Film „Ariette erobert Paris“, den Viktor Tourjansky inszeniert. Mit der Darstellerin der Titelrolle, Johanna Matz, fahren Karlheinz Böhm, Paul Dahlke, Peer Schmidt und Claus Biederstedt. In den Atelier-Aufnahmen, die soeben in Geiselgasteig beendet wurden, wirkten noch mit: Lina Carstena, Gert Fröbe, Werner Lieven, Paula Menart und Kurt Grosskurth. Die Lieder, die Johanna Matz im Film singt, stammen von Peter Kreuder.

Alois Melichar
komponiert die Musik zu der Josef-von-Bakyt-Inszenierung der Meisters „Tagebuch eines Verliebten“, dessen Drehbuch Dinah Nelken und Benno Vigny schrieben. Diese K.-J.-Fritzschke-Produktion nach dem Buch „Ich an mich“ erscheint im Verleih der Deutschen London Film.

